



# Geld, Banken, Versicherungen

12

Zinssätze

199

Versicherte Gebäude

200

## Geld, Banken, Versicherungen

### Berner Kantonalbank AG

Die historisch bedingte Sonderstellung der Kantonalbanken als Banken mit Leistungsauftrag im Interesse der kantonalen Volkswirtschaft wird angesichts der Entwicklung zur Universalbank und des zunehmend gleichen Leistungsangebots der meisten Banken vermehrt in Frage gestellt. Die Kantonalbanken benötigen aufgrund der am 1. Oktober 1999 in Kraft getretenen Revision des Schweizerischen Bankengesetzes keine Staatsgarantie mehr, um als Kantonalbanken zu gelten. Voraussetzungen sind künftig ein kantonaler gesetzlicher Erlass, wonach die Bank als Anstalt oder Aktiengesellschaft errichtet wird. Des Weiteren muss der Kanton an der Bank eine Beteiligung von mehr als ein Drittel des Kapitals halten und über mehr als ein Drittel der Stimmen verfügen. Den Kantonen steht es aber frei, inwieweit sie von dieser liberalisierteren Regelung Gebrauch machen möchten. Die Gesetzesänderung zum schrittweisen und vollständigen Wegfall der Staatsgarantie gegenüber der Berner Kantonalbank AG wurde vom Grossen Rat am 16. September 2004 beschlossen. Am 1. Januar 2006 ist die Änderung des Gesetzes über die Aktiengesellschaft der Berner Kantonalbank (AGBEKKBG) zum schrittweisen und vollständigen Wegfall der Staatsgarantie gegenüber der Berner Kantonalbank AG in Kraft getreten. In einem ersten Schritt wurde die Staatsgarantie auf Spargelder bis 100 000 Franken je Kunde und auf Obligationenanleihen reduziert. Der definitive Wegfall der Staatsgarantie erfolgte Ende 2012. Für Anleihen, die vor diesem Datum ausgegeben wurden, bleibt die Staatsgarantie bis zu deren Endfälligkeit bestehen.

### Gebäudeversicherung

Die kantonalen Gebäudeversicherungen haben ein gemeinsames Ziel: Prävention zur Verhinderung von Schäden. Heute gibt es 19 kantonale, öffentlich-rechtliche Gebäudeversicherungen in der Schweiz. Darunter befinden sich unter anderem die Gebäudeversicherungen der Kantone Bern und Freiburg. In den verbleibenden 7 Kantonen kann oder muss die Gebäudeversicherung gegen Feuer- und Elementarschäden anstelle einer kantonalen Versicherung bei einer privaten Versicherung abgeschlossen werden.

### Gebäudeversicherung Bern

Der Kleine Rat (heute der Regierungsrat) erlässt am 28. Mai 1806 die «Verordnung zur Errichtung einer allgemeinen Brandversicherung für den Kanton Bern». 1807 startet die Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern (BVA) mit rund 6000 versicher-

ten Gebäuden und einem Gesamtversicherungswert von rund 20 Mio. Franken. Die Laufzeit der BVA wird vorerst für eine Probezeit von 25 Jahren begrenzt. 1834 wird die BVA in ein Definitivum überführt. Im gleichen Jahr wird das Versicherungsobligatorium für Gebäude des Staates, der Gemeinden sowie des Armen- und Kirchenfonds eingeführt. 1881 wird das allgemeine Versicherungsobligatorium und das Monopol eingeführt. 1971 wird das neue Gebäudeversicherungsgesetz mit Namensänderung von Brandversicherungsanstalt (BVA) zu Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) in Kraft gesetzt. Das Umfeld hat sich seit der Gründung von 1807 markant verändert. Heute sind die Elementarschäden die grösste Herausforderung – im Vergleich zu früher, wo dies die Feuerschäden waren.

### Kantonale Gebäudeversicherung Freiburg

Die kantonale Gebäudeversicherung (KGV) ist eine autonome öffentlich-rechtliche Anstalt und wurde im Jahr 1812 gegründet. Die KGV versichert sämtliche Gebäude im Kanton Freiburg gemäss dem Solidaritätsprinzip. Sie ist auch für die Brandverhütung und -bekämpfung zuständig. Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk Ja gesagt zum Gesetz ECALEX über die kantonale Gebäudeversicherung (KGV). ECALEX, das Gesetz über die Gebäudeversicherung, die Prävention und die Hilfeleistungen bei Brand und Elementarschäden ersetzt das Gesetz über die Feuerpolizei aus dem Jahre 1964 und das Gesetz über die Versicherung der Gebäude aus dem Jahre 1965.

### Weiteres zum Thema

Der Krankenversicherungsprämien-Index der Schweiz ist im Kapitel 05 (Preise) zu finden, welcher die Prämienentwicklung in der Tabelle T05.02.010 (seit 1999) und in graphischer Form unter G05.02.010 (seit 1999) aufzeigt. Die durchschnittlichen, niedrigsten und höchsten Krankenkassenprämien des Kantons Bern sind im Kapitel 13 (Soziale Sicherheit) in der Tabelle T13.04.010 (seit 1996) aufgelistet.

**Bedeutung des Hypothekenzinseszinses für die Mietzinsen**

Für Mietzinsanpassungen ist seit dem 10. September 2008 für die ganze Schweiz der vom Bund publizierte Referenzzinssatz massgebend. Der Referenzzinssatz stützt sich auf den vierteljährlich erhobenen, volumengewichteten Durchschnittszinssatz für inländische Hypothekarforderungen und wird in Viertelprozenten festgesetzt. Seit Dezember 2011 entspricht der Referenzzinssatz dem kaufmännisch gerundeten Durchschnittszinssatz. Für die Zeit vor dem 10. September 2008 waren die Zinssätze der Kantonalbanken für variable erstrangige Althypotheken von Wohnbauten (sog. «Leitzinssätze») für die Mietzinsanpassungen relevant. Der Stand des Referenzzinssatzes verharrt seit dem 2. Juni 2017 bei 1,5%.

**Zinssätze nach Geschäftssparte 2018 und 2019  
Berner Kantonalbank**

T 12.01.010

		Zinssatz in % am			
		1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
Spareinlagen (bis 500 000 Franken)					
Sparkonto	2018	0.050	0.050	0.050	0.050
	2019	0.050	0.050	0.050	0.050
Anlage-Sparkonto <sup>1</sup>	2018	0.050	0.050	0.050	0.050
	2019	0.050	0.050	0.050	0.050
Kassenobligationen					
Laufzeit 3 Jahre	2018	0.050	0.050	0.050	0.050
	2019	0.050	0.050	0.050	0.050
Laufzeit 7 Jahre	2018	0.150	0.150	0.150	0.150
	2019	0.150	0.150	0.150	0.150
Hypothekaranlagen, allgemeiner Wohnungsbau					
Durchschnittszinssatz	2018	1.41	1.38	1.37	1.36
	2019	1.30	1.28	1.25	1.24
Zinsband variable Hypotheken	2018	2.25–3.25	2.25–3.25	2.25–3.25	2.25–3.25
	2019	2.25–3.25	2.25–3.25	2.25–3.25	2.25–3.25
Zinsband Baukredite	2018	2.00–3.00	2.00–3.00	2.00–3.00	2.00–3.00
	2019	2.00–3.00	2.00–3.00	2.00–3.00	2.00–3.00
Zinsband Blankokredite <sup>2</sup>	2018	3.00–7.00	3.00–7.00	3.00–7.00	3.00–7.00
	2019	3.00–7.00	3.00–7.00	3.00–7.00	3.00–7.00

Statistik Stadt Bern

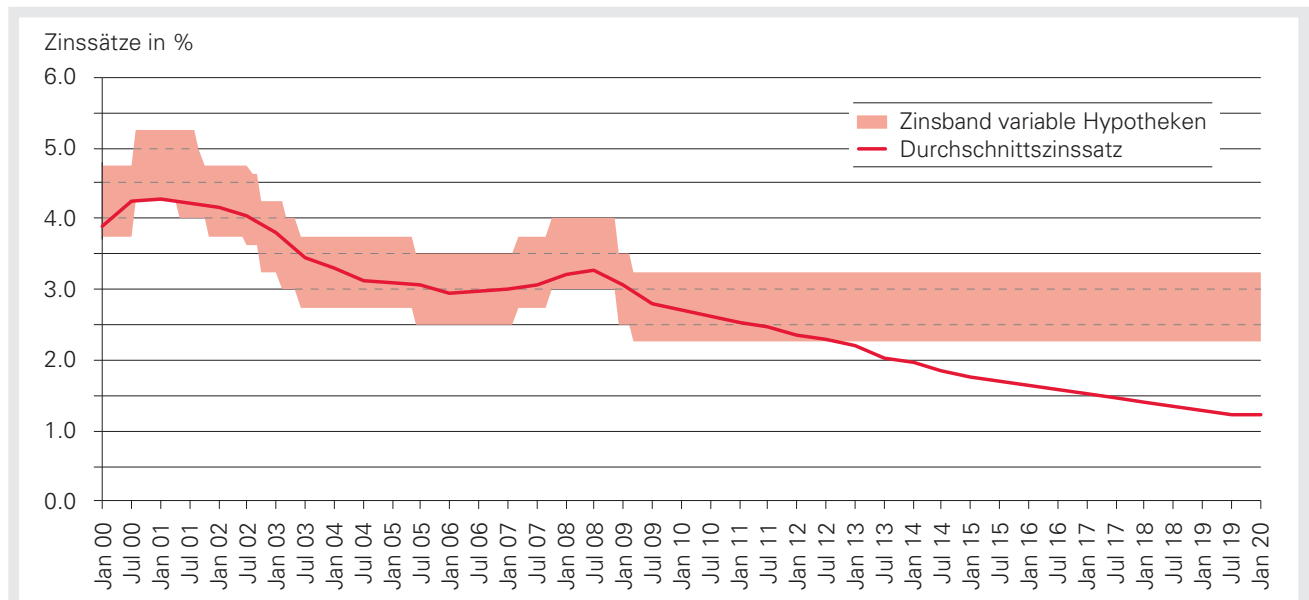
1 +0,025% Bonus

2 +0,25% Kommission pro Vierteljahr für Kontokorrentkredite

Datenquelle: Berner Kantonalbank AG, Bern

**Hypotheken beim allgemeinen Wohnungsbau seit Januar 2000  
Berner Kantonalbank**

G 12.01.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Berner Kantonalbank AG, Bern

**Methodisches**

Die Anzahl **Gebäude und deren Versicherungssummen** werden jeweils per Stichtag 1. April des Ausgabejahres berechnet. Die 2018er-Angaben der Freiburger Gemeinden wurden seitens der Freiburger Gebäudeversicherung revidiert.

**Wertvolle Gebäude der Stadt**

Nebenstehender Tabelle können Anzahl und Versicherungssumme der versicherten Gebäude in der Stadt und Agglomeration Bern sowie in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland entnommen werden. Es gilt zu beachten, dass die Beschaffenheit der Gebäude sehr stark variieren kann. So liegt die durchschnittliche Versicherungssumme eines Gebäudes in der Stadt Bern mit rund 2,8 Mio. Franken weit über jener in den restlichen Gemeinden aus dem Raum Bern-Mittelland (über 0,9 Mio. Franken) sowie aus der Agglomeration Bern (rund 1,0 Mio. Franken). Die im Nord-Osten liegende Nachbargemeinde Ittigen sowie die Nachbargemeinde Ostermundigen im Osten Berns weisen mit je 1,6 Mio. Franken den nächst höchsten Durchschnittswert auf und liegen je über eine Million Schweizer Franken unter dem Stadtberner Mittel. Die Gemeinde Moosseedorf weist einen mittleren Wert von 1,5 Mio. Franken auf.

**Tiefere Schadenssumme im Jahr 2019**

Die Gesamtschadenssumme der Gebäudeversicherung Bern (GVB) beträgt im Berichtsjahr

**Brand- und elementarschadenversicherte Gebäude und Versicherungssumme 2018 und 2019****Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM**

T 12.02.010

	versicherte Gebäude		Versicherungssumme in Mio. Franken	
	2019	2018	2019	2018
Agglomeration Bern ohne Stadt Bern	115 011	114 522 <sup>f</sup>	148 188.648	138 843.570 <sup>f</sup>
Agglomerationshauptkern ohne Stadt Bern	94 746	94 235 <sup>f</sup>	92 225.241	85 163.278 <sup>f</sup>
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	52 968	52 783	94 737.500	91 046.106
mehrfach orientierte Gemeinden <sup>1</sup>	32 703	32 496	38 774.093	37 365.815
Regionalkonferenz Bern-Mittelland ohne Stadt Bern	62 043	61 739 <sup>f</sup>	53 451.147	47 797.464 <sup>f</sup>
Agglomerationshauptkern Stadt Bern	45 078	44 803 <sup>f</sup>	28 998.905	29 436.279 <sup>f</sup>
Bäriswil	117 069	116 588	146 082.030	138 727.967
Bolligen	96 804	96 301	90 118.623	85 047.676
Bremgarten bei Bern	20 265	20 287	55 963.407	53 680.291
Ittigen	516	517	292.236	291.519
Kehrsatz	2 214	2 212	1 997.690	1 959.546
Köniz	1 624	1 623	1 120.467	1 078.460
Moosseedorf	2 298	2 296	3 667.148	3 627.390
Muri bei Bern	1 139	1 140	1 004.236	971.388
Ostermundigen	9 994	9 963	11 837.704	11 348.833
Stettlen	938	932	1 443.411	1 421.392
Urtenen-Schönbühl	4 122	4 097	5 239.720	5 049.694
Vechigen	2 767	2 765	4 443.991	4 305.449
Zollikofen <sup>2</sup>	977	969	943.744	911.313
	1 397	1 307	1 744.678	1 699.042
	2 372	2 338	1 785.937	1 692.110
	2 345	2 337	3 253.134	3 009.679

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur siehe Kapitel Räumliche Gliederungen, hier davon abweichender Gebietsstand vom 1.1.2020

<sup>1</sup> nur Gemeinden der Kantone Bern und Freiburg. Die mehrfach orientierte Gemeinde Lohnstorf hat per 1.1.2020 mit den Agglomerationsgürtelgemeinden Kirchenthurnen und Mühlethurnen zur Gemeinde Thurnen fusioniert. Die neue Gemeinde Thurnen ist eine Agglomerationsgürtelgemeinde. Aufgrund dieser Fusion sind die Werte der früheren Gemeinde Lohnstorf hier ab dem Jahr 2018 im Agglomerationsgürtel enthalten.

<sup>2</sup> Ein Gebäude steht sowohl auf den Gemeindegebieten von Münchenbuchsee als auch von Zollikofen. Dieses Gebäude wird vollständig der Gemeinde Zollikofen zugeschlagen.

Datenquellen: Gebäudeversicherung Bern (GVB), Ittigen; Kantonale Gebäudeversicherung (KGV), Freiburg

83,9 Mio. Franken. Auf Elementarschäden entfallen davon 41,9 Mio., auf Brandschäden 42,0 Mio. Franken. Die Gesamtschadenssumme hat im Ver-

gleich zum Vorjahr um 35% abgenommen, jene der Anzahl Schäden um 46%. Die Elementarschadenssumme ist um 50% tiefer als im Vorjahr, jene der

Feuerschäden um 7%. 2018 hat alleine Sturmtief Burglind Schäden in Höhe von rund 35 Millionen Franken verursacht.